

Manfred Laihse, Dillingen/Saar

## Die F-84F bei den Kunstflugstaffeln



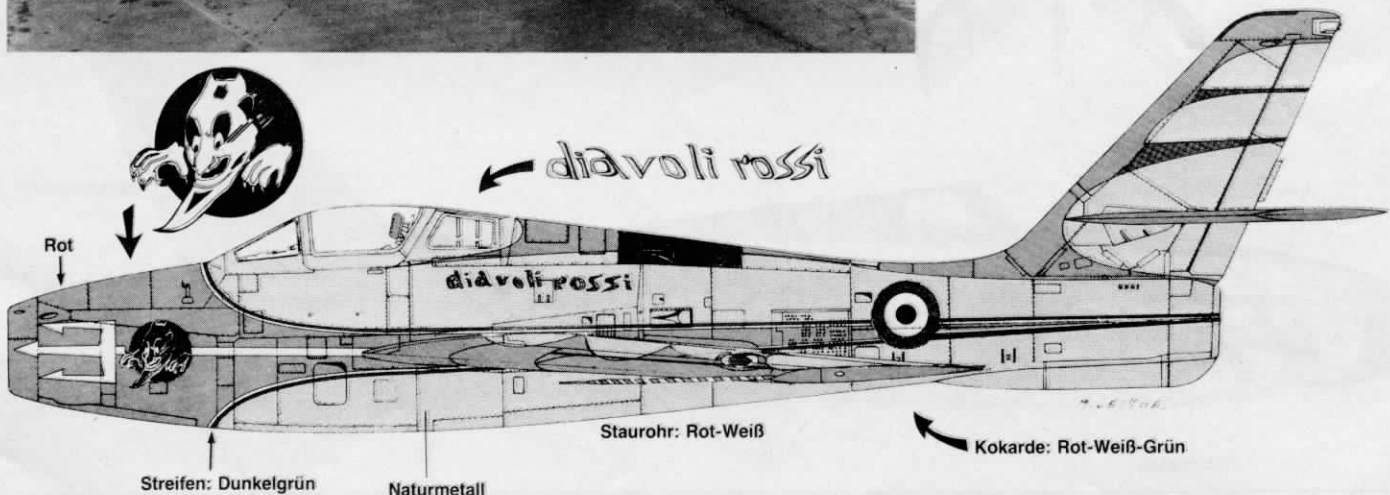
**Oben:** F-84F der „Diavoli Rossi“ in ihrem späteren Anstrich. **Unten:** Der frühere Anstrich.  
(Fotos: via MLD)



Den militärischen Vorführstaffeln gilt seit Jahren das Interesse vieler Modellbauer, da diese Maschinen mit oft farbenprächtigen Anstrichen versehen sind, was sich in sehr attraktive Modelle umsetzen läßt. Da diese Farbgebung aber auch ihre Tücken hat, sollte sich jeder Modellbauer vor Beginn der Arbeiten über den zu erwartenden Schwierigkeitsgrad im klaren sein, denn nur in seltenen Fällen sind Abziehbilder erhältlich.

### Die F-84F der „Diavoli Rossi“:

Die „Diavoli Rossi“ von der 6a Aerobrigata stellten von 1957 bis 1959 die offizielle italienische Kunstflugmannschaft. Während die Maschinen bis 1958 in einem relativ einfachen Anstrich geflogen wurden, erhielten sie für die Saison 1959 eine für Modellbauer sehr komplexe

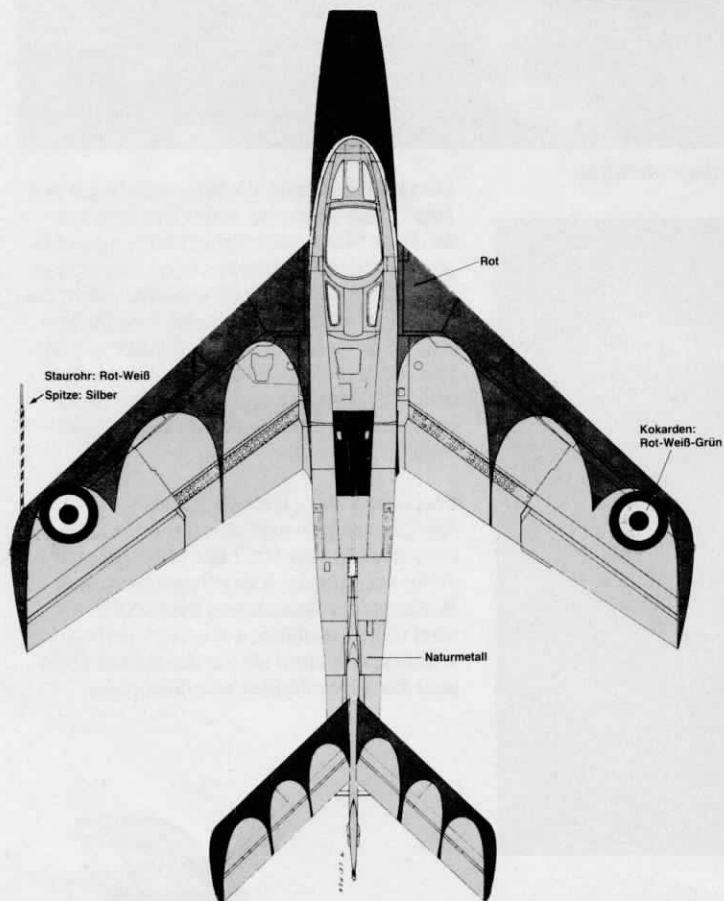




Farbgebung. Der rote Rumpfstreifen war mit schmalen weißen und grünen Linien nach außen abgesetzt. Die vorher eckigen Effektstreifen auf Seitenleitwerk, Fläche und Höhenleitwerk erhielten runde Bögen. Der Schriftzug „i diavoli rossi“ blieb unverändert, jedoch erhielten die Maschinen unterhalb der Kanzel auf der rechten Seite die Namen der Piloten: Führermaschine – Cap. M. Squarcina, rechter Flügelmann: Ten. V. Cumin, linker Flügelmann: Ten. A. Ceriani, und bei der Nr. 4: Serg. M. E. Anticoli. Die Raucherzeugungseinrichtung war innerhalb der Abgasdüse untergebracht. Änderungen gegenüber der Standardversion erfolgten nicht. So wurde auch das innere Rack für die Zusatztanks bei den Vorführungen nicht entfernt.

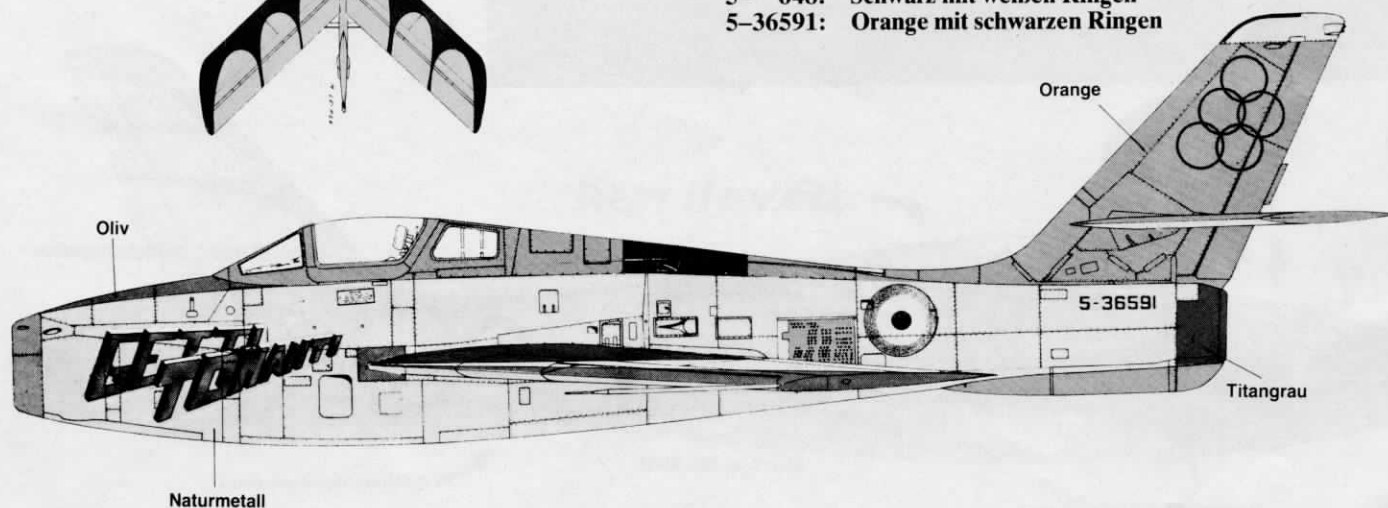


**Oben:** Oberseitenanstrich der frühen Bemalung der „Diavoli Rossi“.  
(Foto: via MLD)



## Kennzeichen und Farben der „Getti Tonanti“ der 5a Aerobrigata 1959–1960 5 Republik F-84F-61-RE Thunderstreak

- 5- 653: Rot mit weißen Ringen
- 5- 785: Gelb mit schwarzen Ringen
- 5- 619: Blaugrau mit schwarzen Ringen
- 5- 648: Schwarz mit weißen Ringen
- 5-36591: Orange mit schwarzen Ringen





## Die F-84F der „Getti Tonanti“:

Auch die Flugzeuge dieser Staffel wurden – bis auf die Raucherzeugungseinrichtung – gegenüber der Standardversion nicht verändert.

Alle Maschinen führten eine rot-weiß-grüne Aufteilung (von außen nach innen) der Flächen- und Höhenleitwerks oberseits. Dagegen waren die Farben von Seitenleitwerk, Rumpfberteil und Unterseite von Maschine zu Maschine verschieden. Über diese Farben gibt es in der



Oben und unten: F-84F der „Getti Tonanti“. (Fotos: via MLD)



Literatur widersprüchliche Angaben. Wir haben uns bei unseren Farbangaben auf Seite 8 an die Informationen gehalten, wie sie in dem Buch „Artisten am Himmel“ (Motorbuch-Verlag Stuttgart) enthalten sind, da diese Angaben nach Farbfotos

gemacht worden sind. Folgende Pilotennamen wurden an der linken Seite unterhalb der hinteren Kabinenverglasung geführt: 5-653: Cap. F. Pisasso, 5-785: Ten. G. Orlando, 6-619: Ten. Mauro Ciceroni, 5-648: Ten. S. Capacsioli und 5-36591:

Serg. M. G. Baschiroto. Für die „Getti Tonanti“ sind dem Bausatz der F-84F von Italeri (Maßstab 1/72) entsprechende Abziehbilder beigelegt. Wer die „Getti Tonanti“ mit dem Heller-Bausatz (Maßstab 1/48) will, findet derzeit dafür keine Ab-







ziehbilder. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß die Firma Microscale in absehbarer Zeit auch für diesen Maßstab spezielle Abziehbilder auf den Markt bringen wird. In all den Fällen, wo nur Abziehbilder im Maßstab 1/72 zur Verfügung stehen, kann man sich leicht helfen. Man fertigt eine Reproduktion an – mit nahezu jedem Fotoapparat ohne große Probleme durchzuführen – und vergrößert anschließend auf ein, dem Maßstab 1/48 entsprechendes Maß. Danach können Schablonen angefertigt werden, die bei Spritzarbeiten ohnehin notwendig sind. Für die Schablonen hat sich Letraset-Clear-Film als sehr brauchbar erwiesen, da man auf der Vorderseite (matt) leicht zeichnen kann und die Rückseite mit einer Klebung versehen ist, die sich später vom Modell ohne Beschädigungen lösen läßt.

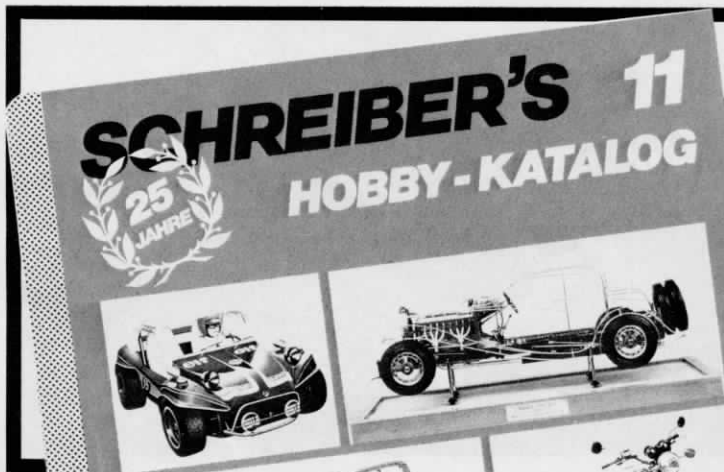
Mit Hilfe von Clear-Film sind eine ganze Reihe von Problemen, die bei Spritzarbeiten auftauchen, lösbar. Mit Hilfe der Fotomethode können viele Zeichen, die auf anderen Abziehbilderbo-

*F-84F der „Thunderbirds“. Der Bremsfallschirm war in den Farben Rot-Weiß-Blau. (Fotos: USAF via MLD)*



gen vorhanden sind und in einem anderen Maßstab gebraucht werden, umgesetzt werden. Um ein noch realistischeres Aussehen der Modelle zu erreichen, was gerade im Maßstab 1/48 wirkungsvoll zur Gel-

tung kommt, sollte man die Modelle der Kunstflugmannschaften mit Aluminiumfolie bekleben. (Information über diese Arbeitsweise finden Sie in dem Modell-Fan-Sonderdruck „Modell und Farbe“.)

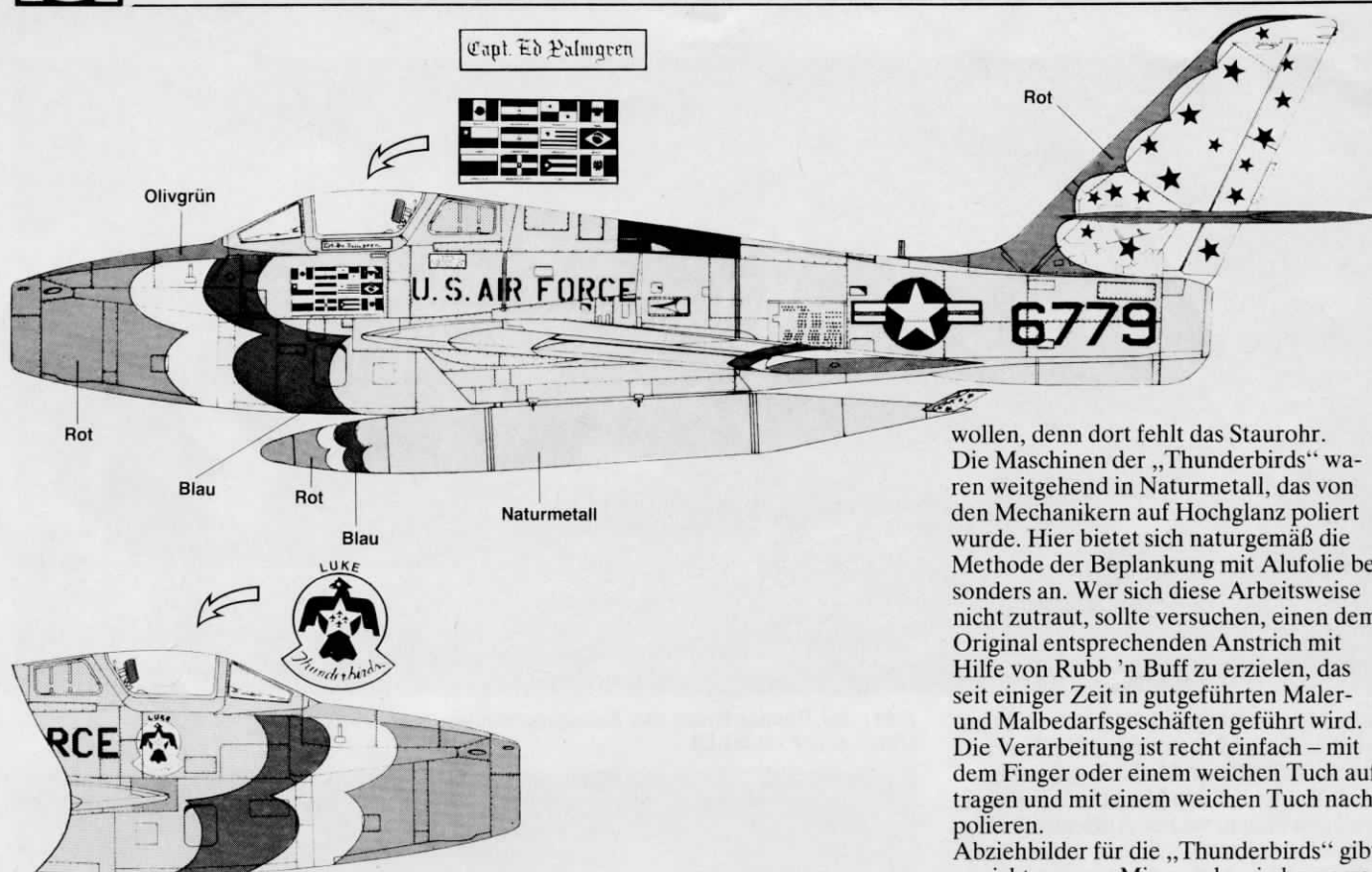


## Schreibers Jubiläums-Katalog Nr. 11 jetzt erschienen.

Erhältlich in Ihrem Fachgeschäft oder direkt gegen Einzahlung von DM 3,- + DM 1,50 Porto auf Postscheckkonto 950 59-850 (auch Briefmarken).

Ebenfalls neu: Imai-Segelschiffe DM 5,- + DM 1,50 Porto.

**Richard Schreiber, Keplerstraße 8,  
8510 Fürth**



## Die F-84F der „Thunderbirds“:

Die F-84F Thunderstreak war das zweite Flugzeugmuster, das bei den „Thunderbirds“ eingesetzt wurde.

Wie bei den anderen Mannschaften wurden bei den „Thunderbirds“-F-84F keine Veränderungen gegenüber der Standardversion vorgenommen. Lediglich eine Raucherzeugungsanlage war im hinteren Teil der inneren Abgasöffnung angebracht. Sie ist in Form eines nach unten im Winkel von 45 Grad abgelenkten Rohres

sichtbar. Am Modell kann dies mit einem dünnen, über einer Kerzenflamme ausgezogenen Stück Plastikmaterial dargestellt werden. (Angebracht wird dieses Teil innen an der oberen Wandung der Abgasöffnung.) Die F-84F der „Thunderbirds“ haben weder in der rechten noch in der linken Tragflächenspitze ein Staurohr (es sitzt normalerweise in der linken Fläche). Dies wird vor allen Dingen jene Modellbauer freuen, die eine F-84F der „Thunderbirds“ aus dem Heller-Bausatz bauen

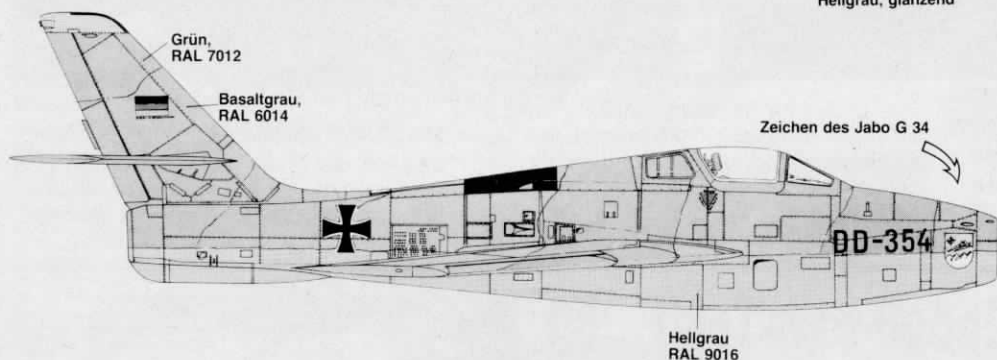
wollen, denn dort fehlt das Staurohr. Die Maschinen der „Thunderbirds“ waren weitgehend in Naturmetall, das von den Mechanikern auf Hochglanz poliert wurde. Hier bietet sich naturgemäß die Methode der Beplankung mit Alufolie besonders an. Wer sich diese Arbeitsweise nicht zutraut, sollte versuchen, einen dem Original entsprechenden Anstrich mit Hilfe von Rubb 'n Buff zu erzielen, das seit einiger Zeit in gutgeführten Maler- und Malbedarfsgeschäften geführt wird. Die Verarbeitung ist recht einfach – mit dem Finger oder einem weichen Tuch auftragen und mit einem weichen Tuch nachpolieren.

Abziehbilder für die „Thunderbirds“ gibt es nicht nur von Microscale – in hervorragender Qualität –, sondern auch in verschiedenen Bausätzen der Firma Hasegawa, z. B. T-33, F-100, F-105 und F-4E Phantom II. Diese Abziehbilder sind jedoch nur sehr beschränkt für den Bau einer F-84F der „Thunderbirds“ geeignet. So sind unter anderem Abweichungen bei dem Emblem der „Thunderbirds“, bei dem Namenszug der Piloten und der Wappentafel festzustellen. Änderungen sind möglich, müssen jedoch mit großer Sorgfalt ausgeführt werden.

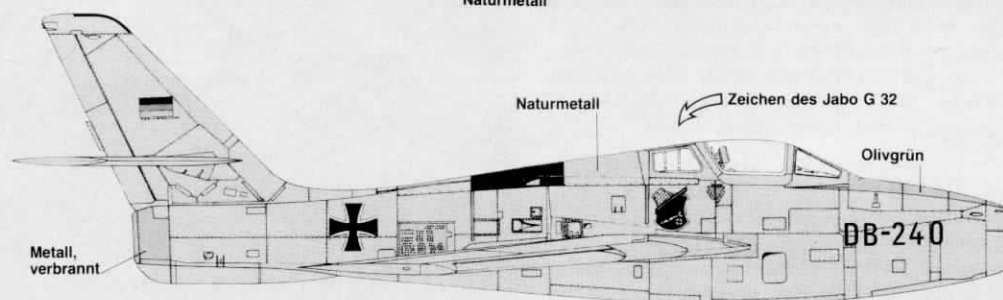
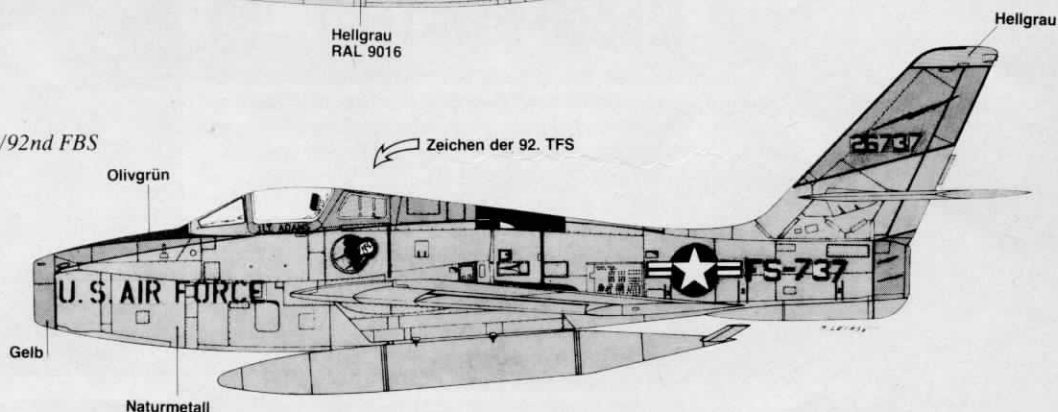




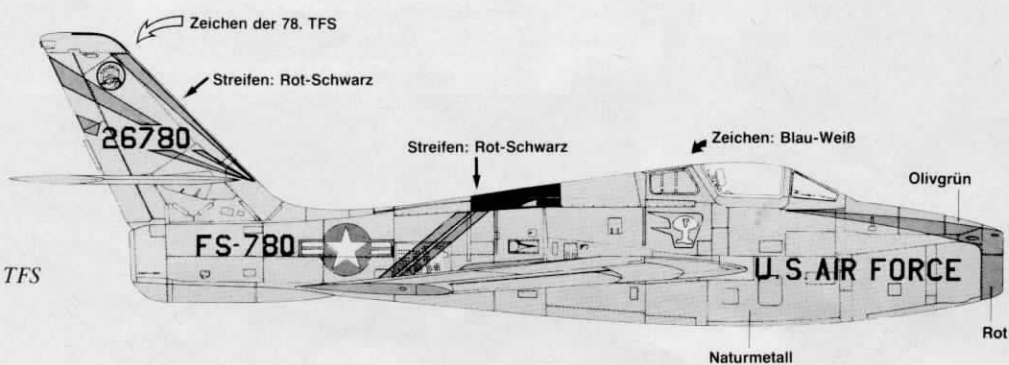
## Die F-84 F



F-84F Thunderstreak der 81st FBW/92nd FBS



F-84F Thunderstreak der 81st FBW/78th TFS







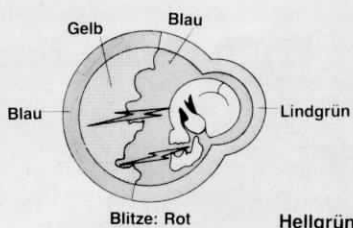
# Thunderstreak



Wappen des Jabo G 33



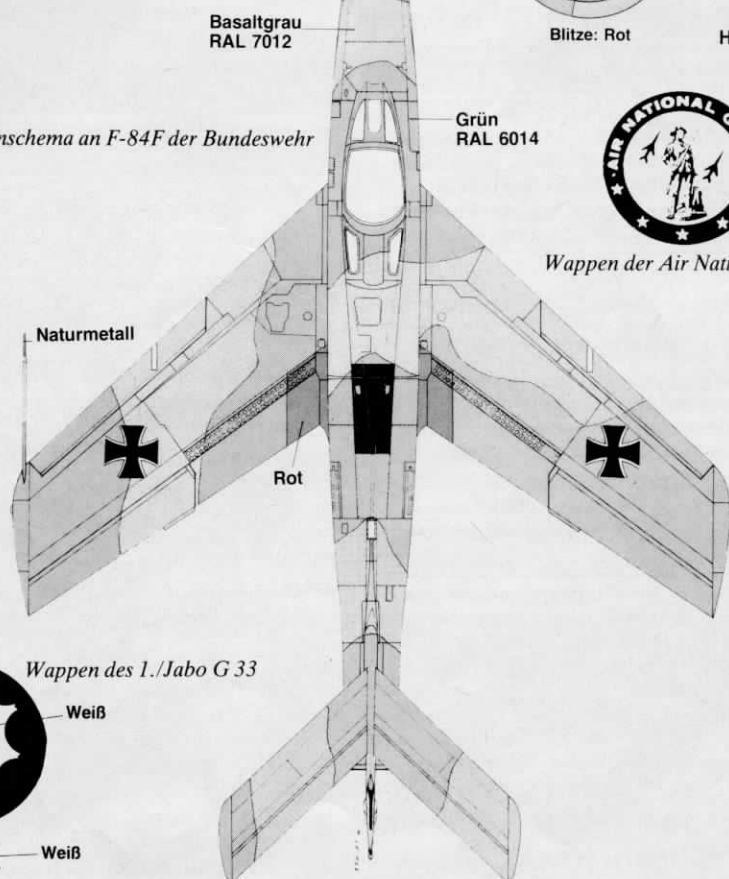
Wappen der 92nd FBS



Alternativ-Wappen der 78th FBS



Standardtarnschema an F-84F der Bundeswehr



Wappen der Air National Guard



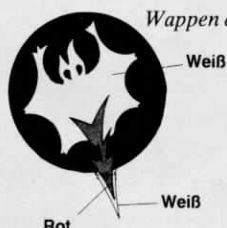
Wappen der 78th FBS



Wappen des Jabo G 34



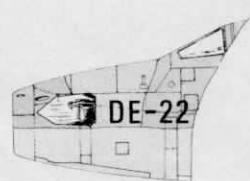
Wappen des Jabo G 32



Wappen des 1./Jabo G 33



Wappen des 2./Jabo G 33



Wappenanordnung an einer F-84F des Jabo G 41